



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Digitalisierungsstrategie für die Gemeinde Nümbrecht

Strategiestarterworkshop am 24.06.2022

Digitaltag
2022





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Begrüßung

Gemeinde Nümbrecht
Hilko Redenius | Bürgermeister





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Begrüßung

Stadt.Land.Digital

Hannah Herbst | Fachexpertin





Wir sind heute für Sie da!



Hannah Herbst
Fachexpertin
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
hannah.herbst@de.tuv.com

+49 221 806 3577



Dr. Nadine Taha
Fachexpertin
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
nadine.taha@de.tuv.com

+49 221 806 4001



Julius Edling
Fachexperte
Geschäftsstelle Stadt.Land.Digital
julius.edling@de.tuv.com

+49 221 806 4597





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Vorstellungsrunde der Teilnehmenden

„Was bringe ich heute mit?“





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

- 13:00 Uhr** **Begrüßung & Vorstellung der Ziele, Vorstellungsrunde** | Gemeinde Nümbrecht & Stadt.Land.Digital
- 13:45 Uhr** **Impulsvortrag: Lena Sargalski** | Stadt Bad Salzuflen
Thema: Digitalisierungsstrategie der Stadt Bad Salzuflen
- 14:15 Uhr** ***Kaffeepause & Netzwerken***
- 14:25 Uhr** **Ergebnisse aus den Telefoninterviews** | Stadt.Land.Digital
- 14:45 Uhr** **Aufteilung in zwei Arbeitsgruppen**
- 14:55 Uhr** **Gruppenarbeiten Arbeitsphase 1: Digitalisierungsvision/ Leitbild**
- 16:00 Uhr** ***Kaffeepause & Netzwerken***
- 16:20 Uhr** **Gruppenarbeiten Arbeitsphase 2: Strategische Ziele**
- 16:55 Uhr** **Gruppenarbeiten Arbeitsphase 3: Maßnahmen und nächste Schritte**
- 17:20 Uhr** ***Kaffeepause & Netzwerken***
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassung der Ergebnisse**
- 17:50 Uhr** **Ausblick und Verabschiedung** | Gemeinde Nümbrecht & Stadt.Land.Digital
- 18:00 Uhr** **Ende der Veranstaltung**





Bausteine einer Digitalisierungsstrategie

Stadt.Land.Digital

Dr. Nadine Taha | Fachexpertin





Bausteine einer Digitalisierungsstrategie





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Beispiele für eine Vision



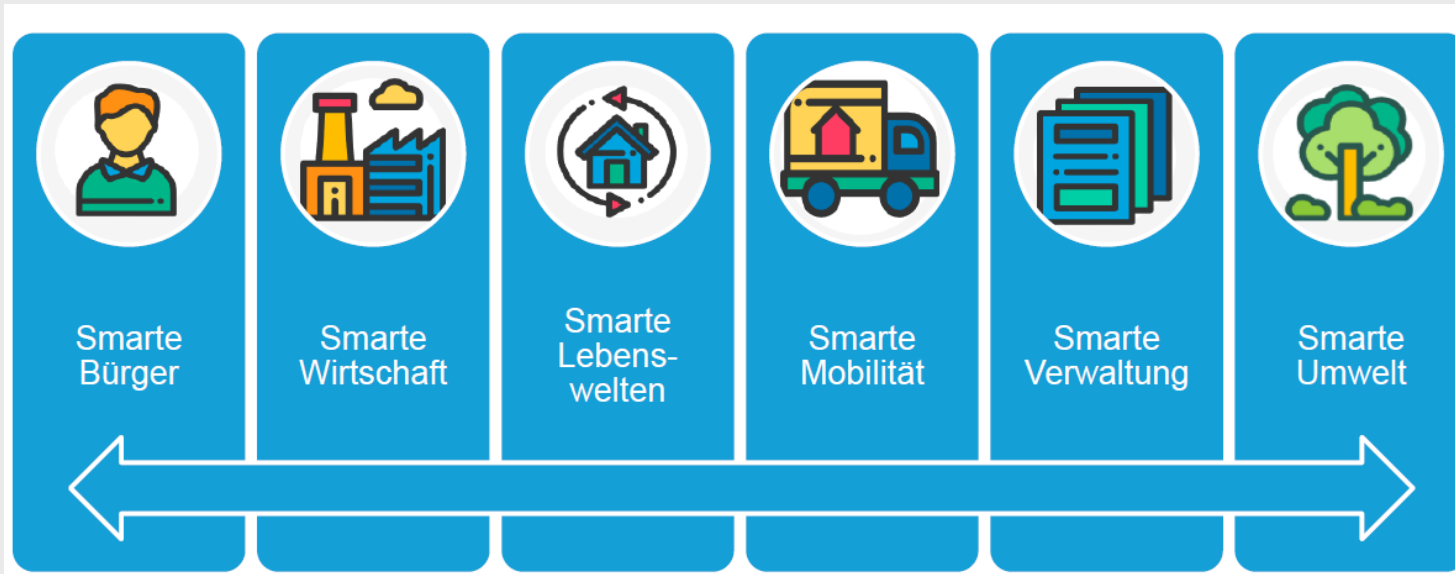


Bausteine einer Digitalisierungsstrategie





Handlungsfelder





Maßnahmen

1. Transparenz schaffen
2. Beteiligung fördern
3. Verbindlichkeiten schaffen
4. Planungssicherheiten geben
5. Spielräume lassen





Impulsvortrag

Lena Sargalski | Stadt Bad Salzuflen

Thema: Digitalisierungsstrategie von Bad Salzuflen





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Pause von 14:15 – 14:25 Uhr





Ergebnisse aus den Telefoninterviews

Stadt.Land.Digital
Julius Edling | Fachexperte





[28 von 30 Teilnehmende befragt]

1) Was stellen Sie sich unter Digitalisierung vor? Was bedeutet für Sie Digitalisierung?

- Technologischer Wandel
- Das Analoge ins Digitale umwandeln
- Online-Übermittlung und -Abrufbarkeit von Daten
- Arbeitserleichterung/ Entlastung/ Prozessoptimierung
- Gesteigerte Lebensqualität
- Flächendeckender Breitbandausbau und ausreichender Mobilfunkempfang
- Digitales Rathaus
- Persönliches Miteinander kann darunter leiden





2) Was macht aus Ihrer Sicht die digitale Gemeinde Nümbrecht aus? Welche Themenschwerpunkte gehören für Sie zur Gestaltung und Umsetzung der Digitalisierungsstrategie dazu?

- Zwei Perspektiven:
 - Digitalisierung der Verwaltung
 - Digitalisierung in der Gemeinde
- technische Infrastruktur als Voraussetzung
- Digitalisierung in den Schulen
- Angemessener Stand der Hard- und Software
- Digitale Kommunikation
- Niedrigschwelliger Zugang zu Informationen
- Vernetzung innerhalb der Gemeinde
- Vernetzung innerhalb des Landkreises
- Moderne und umweltfreundliche Kommune
- Digitalisierung in der Gesundheit und im Sozialen
- Kommune als moderner Arbeitgeber
- Digitale Fahrpläne an den Bushaltestellen
- Möglichkeiten für Start-ups & Co-Working bieten
- Digitale Werkzeuge für regionale Unternehmen





3) Welche konkreten Digitalprojekte und Ansätze gibt es derzeit in Ihrem Bereich, die Sie mit in den Strategieprozess einbringen wollen/können?

- IP-Telefonie
- Digitalisierung von Dokumenten
- Digitaler Rechnungsworkflow
- OZG-Umsetzung
- Digitale Bauakte
- Online-Terminvereinbarung
- Digitales Ratsinformationssystem
- Mobilität: E-Carsharing, Mobilstationen, Bürgerbus
- App „Stadtsache“
- Anträge digital & online stellen (Formularserver)
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS)
- Stele (digital mit Touchscreen)
- Wünsche & Vorschläge:
 - (Online-)Bürgerkonto mit Authentifizierung einrichten
 - (Flächendeckende) Einführung der E-Akte
 - Digitale Plattform/ App für Vereine und Ehrenamt
 - Mitfahr-Plattform
 - digital Veranstaltungen anzumelden (Online-Formular)
 - Dorfführungen und Wanderungen digital buchen (Onlineformular integriert im Kalender)
 - Kooperation bei E-Akte mit der Kreisverwaltung





4) Welche guten Beispiele von Digitalprojekten und Strategien anderer Städte und Kommunen kennen Sie, die aus Ihrer Sicht für Nümbrecht interessant sind?

- Gummersbach: Vernetzung innerhalb der Gemeinde
- Waldbröl: Modernisierung der schulischen IT
- Wiehl: Meldung von Informationen zu Veranstaltungen per Online-Formular
- Wiehl: Monti (Fahrdienst-Angebot)
- Wipperfürth und Bergisch Gladbach: OZG-Umsetzung und DMS-Nutzung
- Oberbergischer Kreis: Nutzung von digitalen Kartendiensten
- Oberbergischer Kreis: ehrenamtliche Digitalisierungslotsen





4) Welche guten Beispiele von Digitalprojekten und Strategien anderer Städte und Kommunen kennen Sie, die aus Ihrer Sicht für Nümbrecht interessant sind?

- Lübeck: Digitale Stadtführung mit augmented reality (AR)
- Monheim: Bürgerbeteiligung, Mitmach-Portal
- Herrenberg: Vernetzung für ehrenamtliche Leistungen
- Brandenburg: moderne Arbeits- und Wohnprojekte auf dem Land
- Generell:
 - Tourismus und Mobilität
 - Nachversorgung auf dem Land
 - Digitale Informationsvermittlung und Bürgerservices





5) Welche Akteurinnen und Akteure müssen aus Ihrer Sicht auf jeden Fall miteingebunden sein – mit Blick auf die Ausgestaltung und auch für die anschließende gemeinsame Umsetzung?

- Verwaltung inkl.
 - Führungskräfte
 - Mitarbeitende
 - IT-Dienstleister
 - Politik, Gemeinderat, Zukunftsausschuss
 - Bürgerinnen und Bürger
 - Verkehrsbetriebe
 - Fachexpertinnen und Fachexperten zu bestimmten Themen
 - Fördermittelberatung
 - Vereine und Verbände
 - Bildungsträger
 - Gesundheitssektor (Kliniken, Ärzte, Apotheken)
 - Nümbrechter Aktionsgemeinschaft (Vereinigung der Einzelhändler, Gastronomen, Banken)
 - (lokale) Unternehmen/ Wirtschaft/ Hotelgewerbe
- Kreisweite Zusammenarbeit, wenn gewinnbringend





6) Wie soll nach außen, z.B. in Form von Marketingaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit über die Digitalisierungsstrategie kommuniziert werden? Kennen Sie gute Kommunikationsbeispiele, die Sie gerne einbringen möchten?

- Über den Zukunftsausschuss
- (lokale) Presse
- Homepage der Gemeinde
- Veranstaltungen, Workshops
- E-Mail-Verteiler
- öffentliche Aushänge am „Schwarzen Brett“ etc.
- Social Media-Kanäle (z. B. Facebook, Instagram, Twitter)
- Unternehmensfrühstück, Meet-and-Greets
- Flyer, um auf Aktionen (z. B. Bürgerbeteiligung) aufmerksam zu machen
- QR-Codes, um Informationen digital abrufbar zu machen
- Regelmäßige nutzerfreundliche & zielorientierte Kommunikation





7) Welche Erwartungshaltung haben Sie bei der Ausgestaltung und Organisation der Digitalisierungsstrategie an das Team des Fachbereichs II (Wirtschaftsförderung)?

- Rolle als Vermittler & Ansprechpartner
- Koordination
- Vernetzung von Verwaltung, Vereinen, Verbänden und Bürgerschaft
- (transparente) Kommunikation
- Multiplikatoren einbinden
- Nachfrageorientiertes Handeln (Bedarfs- und Umsetzungsanalyse)
- Kontakt zu Expertinnen und Experten beibehalten
- Regelmäßige Berichte für die Politik schaffen

- Arbeit soll nicht alleine vom FB II getragen werden
 - Unterstützung aller Bereiche und Abteilungen (ein Miteinander)





8) Sind Sie bereit im Nachgang zum Workshop in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, um das Thema voranzutreiben und welches Ziel sollte die Gruppe haben?

- Größtenteils ist die Bereitschaft vorhanden
- Oft abhängig vom zeitlichen Aufwand
- Ziele:
 - Zuständigkeiten und Termine festlegen
 - Leitfaden entwickeln, der Leitziele ausgibt
 - Erstellung eines Strategiekonzepts mit Ist-Stand, Soll-Stand und Zeitplan
 - Kommunikationsarbeit zur Digitalisierungsstrategie
 - Produktives Arbeiten mit klarer Aufgabenverteilung und regelmäßigem Austausch





Workshop in vier/ zwei Arbeitsgruppen

Arbeitsphase: **14:55 Uhr bis 17:20 Uhr**

Kaffeepause: **16:00 Uhr bis 16:20 Uhr**





Arbeitsphase 1.1: Werte und Vision (Plenum)





Beispiele für eine Vision

Vision der Digitalstadt Darmstadt

Die **Digitalstadt Darmstadt** ist **Vorreiter** und internationaler **Leuchtturm** dafür, mit neuen Technologien den Alltag der Menschen in der Stadt zu erleichtern. Dabei bauen wir auf dem einzigartigen Charakter als **Wissenschafts- und Kulturstadt** auf, um Darmstadt heute und in Zukunft **attraktiv und lebenswert** zu gestalten.

Unsere digitalen Lösungen sind **wertvoll** für Bürgerinnen und Bürger sowie für **Wirtschaft und Wissenschaft**. Sie bieten einen **sicheren und souveränen Umgang mit Daten**, stärken die **Partizipation** an unserer Gemeinschaft und sorgen für einen **nachhaltigeren Einsatz unserer Ressourcen**.

Die Stadt Zwönitz entwickelt sich zum **Innovationszentrum** für Technologieunternehmen mit einem **attraktiven Arbeits- und Lebensumfeld**. Zwönitz wird somit zum **innovativen, lebenswerten Vorreiter** im Erzgebirgskreis, was dazu führt, dass verstärkt **junge Menschen nach Ausbildung/ Studium** Zwönitz als Lebensmittelpunkt wählen und die Einwohnerzahl dadurch anwächst.

Vision der Stadt Zwönitz





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Berz, Sonja	Lepperhoff, Dennis
Beck, Philipp	Schmitz, Frank
Groß, Alice	Petry, Hannelore
Schmeis, Marco	Koppenburg, Amina
Opitz, Dr. Sandra	Kunadt, Dr. Iris
Kaiser, Max	Hauschildt, Gisa
Wood, Miriam	
Foerster, Jan	Görlich, Astrid
Hellbusch, Thomas	Stumpf, Stephan
Köster, Uwe	Jaspert, Christoph
Hennecken, Ira	Wittmer, Gudrun
Rasheed, Jwan	Redenius, Hilko
Trekel, Claudia	Saynisch, Andrea





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Arbeitsphase 1.2: Digitalisierungsvision / Leitbild (Kleingruppen)





Beispiele für eine Vision

Vision der Digitalstadt Darmstadt

Die **Digitalstadt Darmstadt** ist **Vorreiter** und internationaler **Leuchtturm** dafür, mit neuen Technologien den Alltag der Menschen in der Stadt zu erleichtern. Dabei bauen wir auf dem einzigartigen Charakter als **Wissenschafts- und Kulturstadt** auf, um Darmstadt heute und in Zukunft **attraktiv und lebenswert** zu gestalten.

Unsere digitalen Lösungen sind **wertvoll** für Bürgerinnen und Bürger sowie für **Wirtschaft und Wissenschaft**. Sie bieten einen **sicheren und souveränen Umgang mit Daten**, stärken die **Partizipation** an unserer Gemeinschaft und sorgen für einen **nachhaltigeren Einsatz unserer Ressourcen**.

Die Stadt Zwönitz entwickelt sich zum **Innovationszentrum** für Technologieunternehmen mit einem **attraktiven Arbeits- und Lebensumfeld**. Zwönitz wird somit zum **innovativen, lebenswerten Vorreiter** im Erzgebirgskreis, was dazu führt, dass verstärkt **junge Menschen nach Ausbildung/ Studium** Zwönitz als Lebensmittelpunkt wählen und die Einwohnerzahl dadurch anwächst.

Vision der Stadt Zwönitz





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Kaffeepause 16:00 – 16:20 Uhr

**Abstimmung zu den Visionssätzen
(Plenum)**





Arbeitsphase 2: Handlungsfelder und Kernziele (große Arbeitsgruppen)





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Arbeitsgruppe I	Arbeitsgruppe II
Berz, Sonja	Redenius, Hilko
Foerster, Jan	Görlich, Astrid
Groß, Alice	Jaspert, Christoph
Köster, Uwe	Koppenburg, Amina
Opitz, Dr. Sandra	Lepperhoff, Dennis
Rasheed, Jwan	Hauschildt, Gisa
Wood, Miriam	Schmitz, Frank
Beck, Philipp	Stumpf, Stephan
Hellbusch, Thomas	Petry, Hannelore
Schmeis, Marco	Wittmer, Gudrun
Hennecken, Ira	Kunadt, Dr. Iris
Kaiser, Max	Saynisch, Andrea
Trekel, Claudia	





Beispiele für Handlungsfelder



Cybersicherheit



**Digitales
Rathaus**



**Zukunftsfähige
Infrastruktur**



**Digitale
Stadtgesellschaft**



**Smarte
Mobilität**



Gesundheitswesen

Datenplattform)





Arbeitsphase 3: Maßnahmen und nächste Schritte (große Arbeitsgruppen)





Kaffeepause 17:20 – 17:30 Uhr
Einfinden im Sitzungssaal





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen (Plenum)





Arbeitsgruppe 1:

Digitalisierungsvision:

Eine Gemeinde, die dörfliche Traditionen und digitalen Wandel miteinander verbindet!

Zu Hause für Jung bis Alt, attraktiv, lebendig und lebenswert!

Wir sind wirtschaftsstark, innovativ und das Zentrum für Gesundheit und Tourismus.





Arbeitsgruppe 2:

Digitalisierungsvision:

NübrEcht rundum Gesund

Attraktives Zuhause für Jung und Alt, ländlich, lebendig und lebenswert. Eine innovative Gemeinde die Tradition und digitalen Wandel miteinander verbindet. Nümbrecht ist wirtschaftsstarke, generationenübergreifend vernetzt und entwickelt sich als innovativer Standort für Gesundheit und Tourismus stetig weiter.





Maßnahme Arbeitsgruppe 1	Mitwirkende	Zeithorizont
Neues Tourismuskonzept entwickeln	Wirtschaftsförderung der Gemeinde (Herr Häcke)	12 Monate
Interne und Externe Ressourcen schaffen	Zukunftsausschuss	Im September TOP
Grundpfeiler der Digitalisierungsstrategie konkretisieren (Vision, Kernziele und Handlungsfelder)	Projektgruppe gründen (möglich Zukunftsausschuss & Externe)	Start nach den Sommerferien ca. 6. Monate
Öffentliche Beteiligung verschiedener Statusgruppen. Ist ein MUSS, um Bedarfe zu erfassen.	Dr. Opitz und fachliche Begleitung (extern)	





Maßnahme Arbeitsgruppe 2	Mitwirkende
Umsetzbarkeit prüfen -Was haben andere Kommunen wie gemacht? -Interkommunaler Austausch zur Entwicklung einer Strategie -Welche Experten haben andere Kommunen mit eingebunden?	Dr. Opitz
Expertise einholen -Zur Umsetzbarkeit (finanziell und fachlich))	Dr. Opitz
Gründung einer Steuerungsgruppe	Dr. Opitz, FB II, Bürgermeister,
Diskussion der Umsetzbarkeit von Maßnahmen im Planungsausschuss und Zukunftsausschuss	Die Ausschüsse
Prüfung von Finanzierbarkeit (Fördermittel) Zur Entwicklung einer Strategie sowie für die Planung und Umsetzung von konkreten Digitalprojekten	Mast





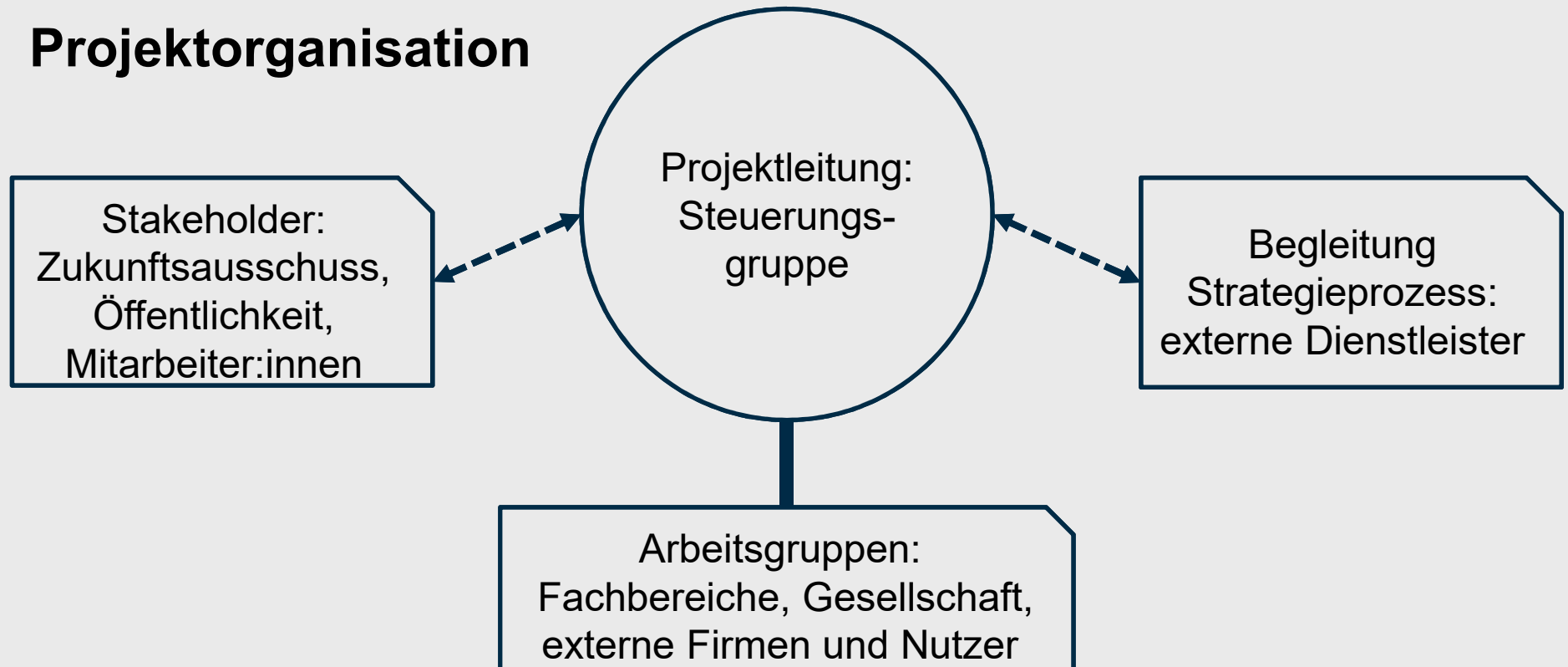
Impuls: Wie kann es weiter gehen?

Stadt.Land.Digital
Julius Edling | Fachexperte



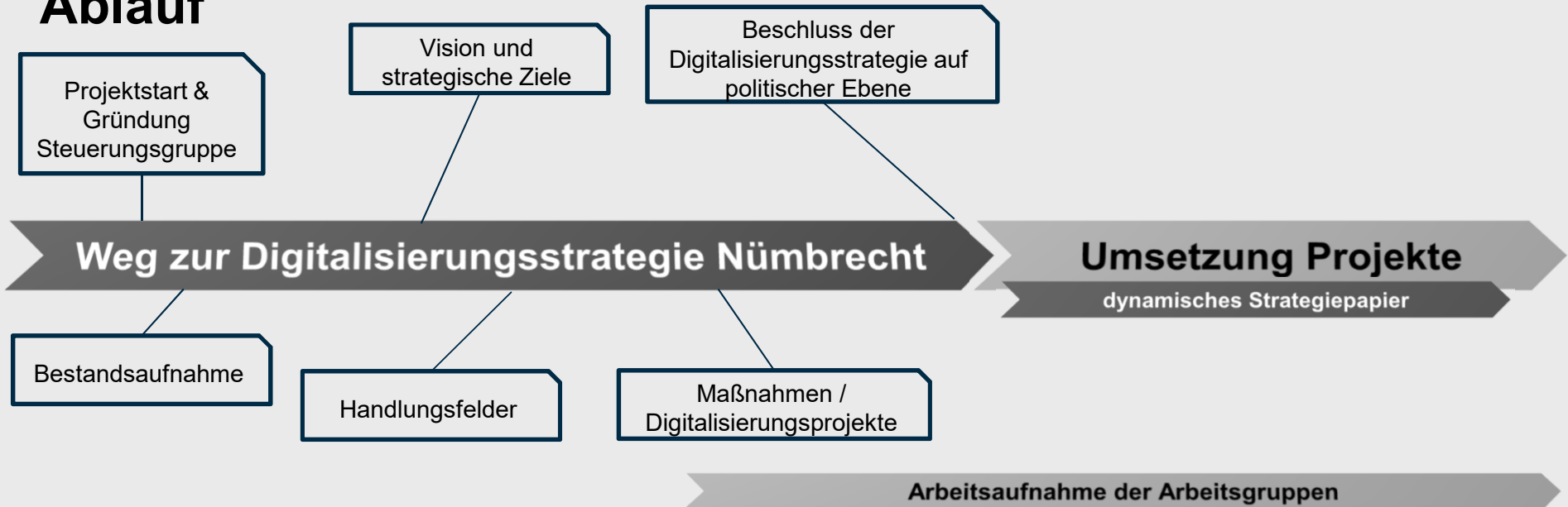


Projektorganisation





Ablauf





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Ausblick & Verabschiedung

Hilko Redenius | Bürgermeister





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Vielen Dank und auf Wiedersehen!





Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



INITIATIVE
STADT.LAND.
DIGITAL!

Arbeitsgruppe I	Arbeitsgruppe II
Berz, Sonja	Redenius, Hilko
Foerster, Jan	Görlich, Astrid
Groß, Alice	Jaspert, Christoph
Köster, Uwe	Koppenburg, Amina
Opitz, Dr. Sandra	Lepperhoff, Dennis
Rasheed, Jwan	Hauschildt, Gisa
Wood, Miriam	Schmitz, Frank
Beck, Philipp	Stumpf, Stephan
Hellbusch, Thomas	Petry, Hannelore
Schmeis, Marco	Wittmer, Gudrun
Hennecken, Ira	Kunadt, Dr. Iris
Kaiser, Max	Saynisch, Andrea
Trekel, Claudia	

